

Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 4.00 Mark

monatlich. Bei Postbezug 4.00 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

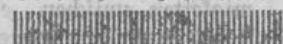
für Stadt



Druck und Verlag Fr. Rühle

Geschäftsstelle: Herford, Remstraße 29/31

und Land



Fernsprecher Nr. 83 und 151

Postfach Nr. 5796

Schedau-Hannover

Anzeigenpreis 20 Pfennig

die 1 Spalte, 11 Zeilen oder deren Raum für Stadt u. Landkreis Herford, sonst 25 Pfennig. Retikolen die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Ämtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 88.

Herford, Donnerstag, den 15. April 1920

30. Jahrgang

Umschwung der Konjunktur?

Die Besserung der Marktsituation, die nun schon vier Wochen anhält und bereits zu einem Stand geführt hat, den man in den Tagen des katastrophalen Absturzes für so bald nicht wieder erreichbar hielt, hat dem gesamten deutschen Wirtschaftsleben eine gewisse Wendung gegeben. Die Zeit des beständigen Hammers von Sachwerten scheint vorüber. Während gerade in den Tagen des Tiefstandes der Markt die deutsche Wirtschaft auf vielen Gebieten den Eindruck einer Hochkonjunktur machte, herrscht heute eine Zurückhaltung, die wir lange nicht mehr gewohnt waren. Jeder scheint sich, neue Geschäfte abzuschließen, und blickt nur gespannt auf die Notierungen der fremden Valuten und der Warenpreise. Mangelnde Versuche, eilige ihre Bestände abzulassen und höheren Verlusten, die ein weiterer Preisanstieg bringen könnte, vorzuziehen. Diese Wirkung auf die Stimmung trägt zweifellos mit dazu bei, die Bewegung der Valuten und Warenpreise nach unten noch zu verstärken und zu beschleunigen.

Zuerst kam naturgemäß die Steigerung der Marktwährung in einem Rückgang der ausgesprochenen Valutapapiere zum Ausdruck. Die inländischen Industriekonten schlossen sich ihm aber schnell an, da sie als Stellvertreter von Sachwerten ebenfalls nach dem Geldmarkt eingestuft wurden. Wesentlich für die Volkswirtschaft war aber vor allem die Einbeziehung von Rohstoffen in die Abwärtsbewegung. Wieder sind es zuerst Rohstoffwaren, nämlich jene Metalle, die ausschließlich vom Ausland bezogen werden und die man geradezu als Valutametalle bezeichnen kann. Der nächste Schritt war der beträchtliche Preisanstieg auf den Rohstoffmärkten, vor allem Eisen und Stahlgüter, die bereits wesentlich billiger als vor einigen Wochen. Bis jetzt ist die Preissteigerung im wesentlichen auf den Großhandel beschränkt, doch dürfte in einigen Tagen auch der Einzelhaushalt die Wendung verspüren, z. B. in Rohstoffwaren, die in den letzten Tagen im Großhandel ebenfalls zurückgegangen sind.

Der Preisrückgang, der noch nicht sein Ende erreicht zu haben scheint, bedeutet für viele Unternehmen Abwärtstendenzen, und zwar beim Inlandsabsatz sowohl wie beim Export. Alle Waren, die bei schlechtestem Stand der Markt eingekauft waren, sind nun mühsam loszuschieben, da die Käufer auf eine weitere Besserung der Marktsituation hoffen, die dann wesentlich günstigere Einkäufe in den eingeführten Fertigfabrikaten ermöglichen würde. Aber auch die Ausfuhr aus Deutschland bietet nicht mehr die gleiche Leichtigkeit wie zur Zeit des großen Ausverkaufes. Bei dem niedrigsten Stande der Markt konnten wir Waren, die sich im Inland so teuer stellten, daß sie für die Mehrzahl der Einkommen nicht erreichbar waren, ohne die geringste Schwierigkeit nach valutarischen Ländern absetzen. Bei dem jetzt erreichten Währungsstand müssen sich unsere Angebote für den Ausländer bereits wesentlich ungünstiger stellen. Nebenfalls aber werden sich die großen Valutagewinne, wie sie bisher an der Tagesordnung waren, wesentlich verringern.

Während so die Besserung der Markt uns die Konkurrenz im Ausland erschwert, wird umgekehrt dem Ausland ein Warenabsatz in Deutschland ermöglicht, nachdem er bisher durch den Valutastand zum mindesten sehr erschwert war. Die Abwärtsbewegung der Preise wird somit ein Interesse der Konsumenten befriedigen. Sollte es sich wirklich um einen anhaltenden Umschwung der Konjunktur handeln, so könnte die Lage der deutschen Produzenten sehr erleichtert werden. Wie die Dinge heute liegen, wird wohl noch weiter produziert, aber neue Aufträge bleiben aus. Das wirkt weiter dahin, daß die Zurückhaltung der Produzenten im Einzelhandel zunimmt. Somit Marktsituation, wie bei dem

Das Neueste vom Tage.

Die ehemalige deutsche Kaiserin ist so schwer krank, daß mit ihrem Ableben gerechnet werden muß; die Herzogin von Braunschweig, die Tochter der Kaiserin, weilt am Krankenbette.

Der Verein Frankfurter Presse hat gegen die Bestrafung zweier seiner Mitglieder wegen Verbreitung angeblich falscher Nachrichten schriftlich Protest beim kommandierenden französischen General eingelegt. Dieser hat die beiden Unterzeichner mit je 1000 M Buße belegt, weil sie es in ihrem Schreiben an „Ehrenbeleidigungen“ hätten fehlen lassen.

Die deutsche Regierung hatte in einer Note an die Reparationskommission um Belassung des für Deutschland notwendigen Schiffsraums gebeten und darin dargelegt, wie Deutschland ohne einen gewissen Schiffsraum wirtschaftlich zusammenbrechen müsse. Die Reparationskommission hat den deutschen Antrag abgelehnt. Nunmehr wird die deutsche Regierung einen bestimmt formulierten Antrag stellen, wieviel Schiffsraum, welche Art Schiffe und für welche Zeit die Reparationskommission Deutschland den Schiffsraum überlassen möge.

Ein Notetat wird mehrere weitere Milliarden für Verbilligung eingeführter Lebensmittel fordern.

Das Wehrkreiskommando in Münster mißbilligt ein im Münst. Anz. vom 13. 4. erscheinendes Nachrichtenblatt der Reichswehrbrigade 31. Das eine Stellungnahme der Brigade zu der Haltung der Parteien bei den Vorgehen im Ruhrrevier enthält, als Versuch einer militärischen Dienststelle, sich politisch zu betätigen.

Sämtliche Justizbeamte des Landgerichts Bielefeld haben zum Protest gegen die Ausweisung des ersten Staatsanwalts Zipper die Arbeit eingestellt; ihrem Vorgehen haben sich auch die Beamten der Landgerichte Gelnhausen, Ratibor und Oepeln angeschlossen.

Churchill und der französische Kriegsminister Lefevre berieten mit Entente-Generälen über die technische Durchführung der Friedensvertragsklauseln betr. Abtretung und Zerstörung deutschen Kriegsmaterials. Die Durchführung soll beschleunigt und die Zahl der britischen und französischen Offiziere bei der internationalen Kontrollkommission in Deutschland vermehrt werden.

Die während des Krieges von der amerikanischen Regierung übernommenen deutschen Schiffe sind an Privatunternehmungen verkauft worden. In der letzten Woche hat das Schiffsamt 28 Schiffe für 21.751.065 Dollar verkauft, darunter 11 frühere deutsche Schiffe.

lung, die zu einem Frieden geführt hätte. Ich habe niemals geglaubt, daß Wilson einen sogenannten deutschen Frieden nicht wollte, aber er wünschte auch nicht einen vollen Sieg der Entente. Auf eine an mich gestellte Frage, ob die Wilsonsche Forderung „Freier Zugang zum Meere“ sich ausschließlich auf den polnischen Korridor bezog, kann ich mit Bestimmtheit sagen, daß das nicht der Fall war. Ich glaube nicht, daß man in Amerika an irgendwelche Gebietsabtretungen wie Westpreußen dachte, sondern nur an zwischenstaatliche Abmachungen. Professor Bonn: Der Passus in Wilsons Vorschlag über die einheitlichen und selbständigen Staaten kann sich nur auf Polen beziehen. Graf Bernstorff: Mir ist niemals die Abtretung deutschen Gebietes zugemutet worden. Immerhin hieß es, eine Einigung mit Polen sei notwendig, um einen Weg nach Danzig zu haben. Abg. Warmuth: Gibt es irgendeine positive Tatsache dafür, daß man in der Reichsregierung daran dachte, diese Servitutbelastung des deutschen Reiches (Freier Weg zum Meer) auf Kosten deutschen Terrains zuzulassen? Graf Bernstorff: Ich habe niemals Instruktionen in dieser Richtung aus Berlin erhalten. Professor Bonn: In Hamburg und anderen Orten sollte der Tschecho-Slowakei ein besonderer Freihafen gewährt werden. Graf Bernstorff: Wilson hatte niemals die Absicht, sich in die Einzelheiten der europäischen Gebietsfragen zu vertiefen. Mir ist über Polen niemals auch nur ein Wort amtlich übermittelt worden. In allen meinen Berichten habe ich mich auf den Standpunkt gestellt, daß der

U-Bootkrieg die Amerikaner in den Krieg ziehen würde.

Beider habe ich Recht behalten. Für mich handelte es sich nicht um die Person Wilsons, sondern um die Tatsache, daß die Entente uns ohne die amerikanische Hilfe niemals hätte besiegen können. Dieser Ansicht bin ich heute mehr denn jemals. Ich habe zwei Jahre lang nichts anderes nach Berlin geschrieben, als daß wir die amerikanische Friedensvermittlung hätten annehmen müssen. Eine weitere Frage weist darauf hin, daß der englischen Propaganda vielleicht nicht genügend entgegengetreten wurde. Graf Bernstorff: Ich habe zuletzt durch die Interviews die amerikanische Presse unterrichtet. Durch diesen politischen Kampf wurde aber meine diplomatische Stellung untergraben. Ich begrüße es daher, als Bernburg die Leitung der Propaganda übernahm. Wir haben eher zu viel, als zu wenig Propaganda in Amerika gemacht.

Gerüchte über einen neuen Putsch.

Kommunisten und Offiziere.

dd. Berlin, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Anlässlich der Gerüchte über einen neuen Putsch für heute (Donnerstag) sind die Straßenzüge zum Regierungsviertel (Wilhelmstraße) von Sicherheitsmannschaften gestern Abend abgesperrt worden.

dd. Berlin, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die Hoff. Ztg. in ihrem Leitartikel mitteilt, besteht tatsächlich seit

Arbeitslohn.
Einkommen-
(S. 428) wird
von 10 v. H.
vom Reichs-
en. Erst mit
ngen beginnt
und Gehalts-

p. Gestohlen wurde aus einem Gastzimmer einer Wirt-
schaft durch ein offenstehendes Fenster ein Ueberzieher.

„Nun, wenn intelligente Einzelnen solchen Angelegen lassen sein will, empfiehlt er den Beitritt zu derselben. Stadth. Vereinfacher fragt an, wie es im Falle eines Beitrittes mit den bisher ausgehellen Privat-Angelgehenden gehandhabt werden solle? Aus dem daraus von Herrn Dopf verlesenen Bericht der Genossenschaft geht hervor, daß dieselbe keine Scheine mehr auszufüllen gedenkt. Darauf meint Stadth. Tintelnot, er sei unter diesen Umständen gegen einen Beitritt. Stadth. Wenigens fragt an, wie es mit dem Aufsichtsrat sei? Ob Vorworte getroffen sei, daß Wotho ein

Berlin, 12. April. Einer der gefährlichsten Hoteldiebe wurde von der Kriminalpolizei wieder einmal festgenommen und überführt, ein gewisser Fritz Randau, der mit Nachschlüssen und Brecheisen arbeitete. Ein Großindustrieller und eine Fürstin wurden von kostbaren Schmuckstücken bestraft, ein Rechtsanwalt und ein Diplomat um Wert- und Schmuckstücken verschiedener Art, ein Norweger um einen Pelz, der mehrere hunderttausend Mark wert ist, andere um größere Geldbeträge. Randau wurde als verdächtig widerholt verhaftet, aber durch Vertilgung, insbesondere durch starke Uebertreibung eines chronischen Leidens, verstand er immer wieder, die Freiheit zu erlangen. Trotz seiner Krankheit war Randau Stammgast eines Spielflubs. Hier war er das Geld mit vollen Händen um sich. Um sich bares Geld zu verschaffen, verkaufte er wiederholt, auch bei einem Händler im Westen, wertvolle Schmuckstücken. Diese Sachen stammten, wie die Kriminalpolizei feststellen konnte, aus den Hoteldiebstählen. Die Nachforschungen ergaben, daß der gefährliche Spezialist jetzt mit seiner Frau im „Schlachtenhof“ in Schlachtensee wohnte. Mehrere Beamte beobachteten das Hotel und folgten dem Paar, als es herauskam unauffällig. Auf dem Bahnhof Großgörschen-Straße schritten sie dann zur Festnahme. Randau, der bis dahin zwar auf einen Stoß gestützt, aber ganz rüstig einhergegangen war, wurde jetzt auf einmal wieder schwer krank. Diese Vorpiegelung mißte ihm aber nichts.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Schaller; für den
Inseratenteil verantwortlich: G. Bese, beide in Herford.

Arbeitslohn.
Einkommen-
(S. 428) wird
von 10 v. H.
vom Reichs-
en. Erst mit
ngen beginnt
und Gehalts-

Die Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen hiermit an
Ernst Müller und Frau
Elly geb. Ostwald.
Herford, den 14. April 1920.

Familien-Anzeigen
haben weiteste Verbreitung durch die
Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Freitag, den 16. April, abends 8 Uhr,
in Brinkmanns Saal.
Abschieds- und Ehrenabend
Erich Heinz Asché
Vorverkauf bei Kortkamp 3,50 und 2,75 Mark.
Musik wird von Mitgliedern des hiesigen Orchesters
gestellt.

Der bestellte
Leinsamen
ist eingetroffen und kann von den bestimmten
Verteilungstellen sowie auch von unserm
Lager abgeholt werden.
Kornhaus Herford, G. m. b. H.

Bei Beginn der Ernte
Frischer Spargel
v. eig. Plantagen vorzüglich zum Einmachen. Bahn- und
Post-Versand. (Nachnahme.)
Albert Rehse Sohn, G. m. b. H., Konfervenfabrik,
Hannover-Wülfe.

Feingemahlener Kainit
zur Färbereivermittlung empfiehlt
Georg Schweppe.

Ich suche als Selbstverdiener ein
besseres Haus
worin am 1. Oktober eine Wohnung be-
ziehbar ist, zu kaufen.
Preis Nebensache.
Sofortige Angebote mit kurzer Beschrei-
bung erbitte unter E. D. 238 an
Rudolf Mosse, Hannover.

Ämtliche Bekanntmachungen
der Stadt Herford.

Die Fleischpreise für die Woche vom 12. bis 18. 4. ist auf 200 Gramm festgesetzt. Geliefert werden auf den gültigen Wochenabschnitt der Fleischkarte (mit der roten 1) je 150 Gramm Fleisch und 50 Gramm Wurst. Ein Pfund Fleisch kostet 3.— M., ein Pfund Wurst kostet 2.— M. Die Wurst der Schlachtermesse ist in dieser Woche hergestellt bei Rudw. Redendorf, Friedr. Redendorf, F. Schönfeld und H. Pecher. Wurst von Friedr. Redendorf gibt es bei Deppe, Donnermann, Ellenbeck und Erdbrügger. Wurst von Rudw. Redendorf gibt es bei Gottfr. Guep, Fr. Guep jr., Robert Klusmann und Pracht. Wurst von H. Pecher gibt es bei H. Klusmann, Stort, Fr. Stute und Eisbrenner. Wurst von F. Schönfeld gibt es bei Kasper, Böwenstein, Saul und Ph. Stute.

Der Verkauf in den Schlachtereien findet statt: Am Freitag, den 16. d. M. vorm. an die Fleischkarteninhaber A-G, am Freitag, den 16. d. M. nachm. an die Fleischkarteninhaber H-M, am Sonnabend, den 17. d. M. vorm. an die Fleischkarteninhaber S-Z. Sonnabend Nachmittag findet kein Verkauf mehr statt. Wer den gültigen Fleischkartenabschnitt von dieser Woche (mit der roten 1) nicht einlösen will, kann denselben in der Lebensmittelmarken-Ausgabestelle im Bürgerverein gegen je 3 kleine Brotmarken umtauschen.

Kartoffeln. Verkauf auf dem Transport leicht beschädigter Saatkartoffeln auf Warenmarkte Nr. 12 je 10 Pfund zum Preise von 45 Pf. das Pfund in der Markthalle. Verkauf auf Kartoffelmarken im Keller Steueramt, Münsterkirchplatz. (In den Mittagsstunden geschlossen).

Lebensmittelamt der Stadt Herford.

Die Garnstrasse von der Wallgeri- bis Obbenstraße ist während der Zeit vom 15. abends 6 Uhr bis zum 16. ds. Mts. abends 7 Uhr für den Fußverkehr gesperrt.
Herford, den 14. April 1920.
Der Magistrat.

Brinkmanns Theater.
Dir. Willy Tholen.
Hersprecher Nr. 873.
Heute abends 8 Uhr:
„Der Bettelstudent“
Operettenpreise!
Vorverkauf bei Kortkamp!

Musikverein.
Wichtige gemeinsame Probe
heute 8 Uhr pünktlich.
Die bekanntgegebene
Generalversammlung
findet Freitag, dieser Woche,
8 1/2 Uhr Gymnasium statt.

Achtung!
Für die am Sonnabend, den
17. d. Mts., abends 6 Uhr, im
Vereinshaus, F. Brinkmann statt-
findende

Verammlung
werden sämtl. techn. Angestellte
der Möbelbranche u. verwandte
Berufe herzlich eingeladen.
(Bildung einer Fachgruppe und
Tariffrage)
Ortsverein
des Werkmeyers-Verbandes.

Tischler-Zinnung
zu Herford.
Laut Beschluß der General-
versammlung vom 10. April
ist der Lohnstundenpreis für
Tischlerarbeiten auf 6,75 M.
pro Stunde festgesetzt, rückwärts
vom 1. April 1920.
Der Vorstand.

Achtung! Felle!
Kaufe laufend sämtl. Sor-
ten Felle, wie Kaninchen-,
Fasen-, Ziegen-, Schaf-, Kalb-,
Hind- und Pferdehäute (auch
Ziegenlammers geschlachtet und
tot) zu den höchsten Tages-
preisen.
Wilhelm Silmer,
Johannisstraße 18.

Hals- u. Lungenleiden
aller Art, wie Katarren, tuberkulösen Erkrankungen, Asthma
u. s. w., erzielten, wie zahlreiche Mitteilungen von Ärzten
Apothekern und Leidenden einwandsfrei beweisen, unsere
Rotolin-Pillen
in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.
Husten, Verschleimung, Auswurf
Nachtschweiß, Stiche im Rücken und Brustschmerz hören auf;
Appetit und Körpergewicht haben sich rasch; allgemeines
Wohlbefinden stellt sich ein. — Erhältlich die Schachtel zu
4.— M. in allen Apotheken; wenn nicht vorräthig, auch direkt
von uns durch unsere Versandapotheke.
Ausführliche Broschüre kostenlos durch
Ploetz & Co., Berlin SW. 68.

Suche nach der Regel Schulte-Bels, Altenbochum, für
zwei Etagen Wassertrich und für Ofenbetrieb die erforderlichen
Leute
Sohn nach Tarif. Alle 14 Tage Wohnung, alle 8 Tage Ab-
schlagszahlung. Auskunft erteilt: Fritz Kupe, Vohbrück bei
Detmold. Meldungen erbitte: Heinrich Bürger, Zieglmeister,
Tiefeln, Kirchstr. 60, Post Herzen.

Bund der techn. An-
gestellten und Beamten.
Verammlung
am Freitag, den 16. d. Mts.,
abds. 8 1/2 Uhr, im Herforder Hof.

Näherinnen
für Damenwäse erntl. zur
Aushilfe gesucht.
Anfragen unter Nr. 7367
in der Geschäftsst. d. Zeitung.

Suche zu sofort oder bald-
zeitigem Eintritt ein tüchtiges
Mädchen.
Althauer, Bürgerverein.

Schneider und
Näherinnen
für Fantasiewesten finden Be-
schäftigung durch
Pilgrim & Nolting.

Mädchen
wegen Erkrankung des heigen,
für sofort oder später gesucht.
Frau W. Kremer,
Hörsstraße 13.

Schreiner
und
Maschinen-
Schreiner
für dauernde Bauarbeiten ge-
sucht.
Job. Pollmann,
Baugeschäft u. med. Schreinerei
Duisburg-Neiderich.

Krankentwein
1/2 Flasche M. 12.—
1/4 „ „ 6.50
empfiehlt
Friedr. Schröder,
Carl Meves Nachf.

Un- und Verkauf
von gebrauchten Möbeln,
Betteln, Kleidern,
sowie sämtlichen Gegenständen
vom einfachen bis künstlerischen
Wert. Bistorte genügt.
Jacob Schmitt, Stiftberg-
straße 1, (Toreingang).

Fast neues
Fahrrad
mit Gummiwerkzeug zu verkaufen.
Nachfragen unter Nr. 7337
in der Geschäftsst. d. Ztg.

Guterhalt. Küchenschrank
und **Cashier**
zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsst. dieser
Zeitung unter Nr. 7318.

Mehrere Ladungen
gute, gebrauchte
Latten
2 m lang, 4 x 6 cm stark, zu
Bau- oder Stützlatten ge-
eignet, billig abzugeben. Anfr.
unter H. 7348 an die Geschäfts-
stelle dies. Ztg. erbeten.

Guterhaltenes
Sofa
zu verkaufen.
Salzstraße 171.

Eine schwere Fräse
mit Vorlage,
eine Schrämmaschine
und **Transmissionssteile**
zu verkaufen.
Nachfragen unter Nr. 7365
in der Geschäftsst. d. Zeitung.

Ziegen
oder **Ziegenlammern,**
(Böckchen), lebend oder tot, so-
wie für sämtliche Sorten Felle
zahlte ich stets die allerhöchsten
Preise.
Jul. Wilh. Spanier,
Elegantenstraße 8, Telefon 429
Herford i. W.

Einfl. Zwergpfincher
entlaufen. Wiederbringer er-
hält Belohnung.
Hanstraße 21.

25-30 000 Mark
auf 11. Hypothek zu leihen ge-
sucht. Geil. Angebote unter
Nr. 7328 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung erbeten.

Knopfloren
mit **Goldgarn**
brennend
berühmend
5-fach stark, geruchlos
mit Knopfloren-Zubehör
Lieferung eine für ein reichendes
M. 375 Vorkaufsschuldung M. 6
nur in solchen Fällen in
Apotheken und Drogerien.

Lichtspielhaus Wittekind.
Höckerstrasse 5 Parnsponhar 690
Nur noch heute und morgen:
„Töte nicht mehr!“
(Misericordia).
6 Akte von ausserordentlicher
Spannung!
Ein neuer Triumph unseres Theaters!
Eine Glanzleistung der Filmkunst,
wie sie selten geboten wird!
Dazu:
// „Die Wette“ //
Detektiv-Drama in 4 Akten.

Brennholz (Buche) sowie Mischholz für Private und
Gewerbe in passenden Längen geschnitten und
gepackt, jedes Quantum zu billigen Preisen nebst
ab Lager und frei Haus. **Torf.** jetzt entgegen.
Säcke täglich zu haben.
H. Müller jun., Holz-, Torf-, Touragegeschäft,
en gros en detail — Tel. 110. — Engerstraße 32.
(Kontor und Lager im Kohlenlager S. S. Müller, Engerstr. 32.)

Bruchleiden.
Brüche sind heilbar, ohne Operation, ohne
schmerzhaftes Einspritzen. Vollständig ohne Be-
rührung.
In Behandlung kommen: Leisten-, Schenkel-, Hoden-,
Nabel- und Bauchbrüche.
Unter spezieller Leitung eines approbierten
Arztes.
Wer mich bei meiner Anwesenheit in Hameln zu sprechen
wünscht, teile mir dies bis zum **Donnerstag, den 22. April**
mit. Es erfolgt sofort Mitteilung, wo und wann die
Sprechstunde in Hameln abgehalten wird. Briefliche
Behandlung ausgeschlossen. Besondere Kesselfiosen werden nicht
berechnet. Anmeldungen sind zu richten an:
Dr. med. H. L. Meyer,
Hamburg, Schauenburgerstraße 4.

Zeugnisauszüge!
Hierdurch bestätige ich, daß mein Bruchleiden durch die
Methode des Herrn Dr. med. H. L. Meyer, nach kurzer Zeit ohne
Operation vollständig geheilt ist. Während der Kur hatte ich
keine Schmerzen noch sonstige Störungen in meinem Beruf.
Schlichting, Hennrich (Dithm.) W. M. Landmann.
Die schnelle Heilung meines Bruches, die ohne Schmerzen,
ohne Operationen u. ohne irgendwelche Verunsicherung erfolgt ist,
verdanke ich der Methode des Herrn Dr. med. H. L. Meyer, was
ich hiermit gern bestätige.
Wobgenbüll-Syrum.
Telle Ihnen mit, daß ich die von Ihnen verordnete Kur
etwa 12 Wochen lang durchgemacht habe, und ich bestätige
Ihnen, daß ich weder Verunsicherung noch sonstige Beschwerden
dadurch erlitten habe. Seit 6 Wochen trage ich kein Band
mehr und bis jetzt werde ich durch nichts mehr an das Vor-
handensein eines Bruches erinnert.
S. D. H. Hoffmeister.
Originale der Zeugnisse sind in der Sprechstunde einzusehen.
Drucksachen aller Art liefert schnell und
zu billigen Preisen.
Rennstr. 89 Buchdruckerei P. Kuhl. Rennstr. 20/91

Kriegsfamilien-Unterstützungen
werden **Freitag, den 16. April 1920, von vorm.**
8-12 1/2 Uhr sämtlich am **Schalter 3** ausbezahlt.
Die **Auszahlung erfolgt nur an obigem Tage**
u. an den Empfangsberechtigten selbst. Wird die
Unterstützung monatlich abgehoben, dann hat
solches nur am 16. jeden Monats zu erfolgen.
Herford, den 14. April 1920.
Kämmereikasse.

Die Gaszufuhr wird ab 16. April 1920 für folgende
Stunden gesperrt:
von 8-11 Uhr vormittags,
von 2-6 30 Uhr nachmittags.
Es ist darauf zu achten, daß bei Eintritt und während
der Sperrzeiten sämtliche Häpne geschlossen sind. Auch die
Zündflammen müssen abgestellt und nach Schluß der Ab-
sperrung wieder angezündet werden.
Stadt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Gewerbliche Fortbildungsschule.
Die Anmeldung der gewerblich beschäftigten Lehrlinge und
Arbeiter für Fortbildungsschule I und II findet am Freitag dieser
Woche, den 16. April, nachmittags 5 Uhr im Zeichenaal der
Bürgererschule Wilhelmshofplatz statt.
Sämtliche im Stadtbezirk beschäftigte schulpflichtige Lehr-
linge und Arbeiter, soweit sie die Schule noch nicht besuchen, müssen
zur Anmeldung erscheinen.
Das letzte Schulzeugnis ist vorzulegen.
Die Anmeldung für die neu gegründete **Mädchenfortbildungs-**
schule soll am Montag, den 19. April in der Schule unter den
Kindern, ebenfalls um 5 Uhr nachmittags, stattfinden.
Alle zu Ostern 1919 und 1920 aus der Schule entlassenen
Mädchen, welche gewerblich beschäftigt sind, müssen, wenn sie sich
nicht bei der Handelslehranstalt angemeldet haben, in diesem
Termin zur Anmeldung erscheinen.
Herford, den 12. April 1920.
Der Magistrat.

In Rücksicht auf die stets sich wiederholenden Bedau-
erlichen und frivolen Beschädigungen unserer Baumpflanzun-
gen und gärtnerischen Anlagen bitten wir unsere ganze
Einnahmeherschaft doch mitzuwirken, daß Personen, welche in
absichtlicher Weise Baumpflanzungen ausüben oder gärtnerische
Anlagen betreiben, ihrer wohlverdienten strengen Strafe
entgegengeführt werden. Wir verpflichten uns zudem, eine
Belohnung von 10 M. (und nach Umständen mehr) an den
jenigen zu zahlen, welcher diese Frebler uns oder der
Polizeiverwaltung mit dem Erfolge zur Anzeige bringt,
daß der Täter vor Gericht zur Verantwortung gezogen
werden kann.
Herford, den 13. März 1920.
Der Magistrat.

Die Preisprüfungsstelle hat der Ortsgruppe der Spezial-
Zigaretten- und Zigarettenhändler für Herford und Umgegend nach
Anforderung der Handelskammer in Bielefeld für den Verkauf von
Zigaretten einen Ausschlag von 30 Prozent gestattet.
Herford, den 14. April 1920.

Die Polizeiverwaltung.
Als zugelaufen sind mehrere Hunde und als aufgefangen ein
Pferd (Fuchs) gemeldet.
Eigentümer wollen sich sofort melden beim Fundbüro, Hal-
haus, Zimmer Nr. 20.
Herford, den 21. April 1920.

Die Polizeiverwaltung.
Der Verbindungsweg zwischen dem Rübberlindendamm
und der Schwarzenmoorstraße, soweit er über die Grund-
stücke Schwarz, Windmann und Schwenker führt, zwischen
den Parzellen 23 Nr. 1078/247 u. s. w., 1079/247 u. s. w., und
995/79 u. s. w. soll eingezogen werden.
Dieses Vorhaben bringen wir hiermit gemäß § 57
des Zustandigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 zur allge-
meinen Kenntnis mit dem Bemerken, daß Einsprüche binnen
einer Ausschlussfrist von 4 Wochen bei uns geltend zu
machen sind.
Herford, den 12. April 1920.
Die Wege-Polizei-Verwaltung.